

# NACHRUFE

## Dr. Walter Bohinec

Am 18. Mai 1984 starb in Laibach (Ljubljana) Professor Dr. Walter Bohinec. Bei der Trauerfeier nahmen Dr. Kunaver namens der Geographischen Gesellschaft Sloweniens, Dr. Habe namens der Karst- und Höhlenforscher und Dr. Roman Savnik als persönlicher Freund ebenso Abschied wie der Direktor der National- und Universitätsbibliothek Laibach, der langjährigen Wirkungsstätte des Verstorbenen. Anschließend fand er in der Familiengruft in Rateče (Ratschach), am Fuße des Wurzenpasses, nahe der Dreiländerecke – wo Jugoslawien, Italien und Österreich zusammentreffen –, seine letzte Ruhestätte.

Walter Bohinec war 1898 in Abbazia (Opatija) geboren worden. Während des Ersten Weltkrieges begann er an der Universität Wien das Studium in Geschichte und Geographie. Nach 1918 setzte er es an den Universitäten in Agram, Neapel und Laibach (Ljubljana) fort, bis er es beim berühmten Geographen Hettner in Heidelberg abschloß.

Bohinec wirkte anschließend 12 Jahre im Mittelschuldienst, dann als Privatdozent an der Universität Laibach, und schließlich leitete er ein Vierteljahrhundert lang die kartographische Sammlung der Laibacher Universitätsbibliothek. Er arbeitete an zahlreichen Karten Sloweniens, an Atlanten und Schulbüchern mit und war Mitbegründer der slowenischen Fachzeitschrift „Geografski Vestnik“. Mit der österreichischen Geographie blieb er zeitlebens in enger Verbindung, was auch in seiner Wahl zum Korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft im Jahre 1956 zum Ausdruck kam.

Die Karst- und Höhlenkunde verdankt ihm viele ausgezeichnete Übersetzungen slowenischer Fachliteratur und Broschüren über Schauhöhlen ins Deutsche. Walter Bohinec war nach dessen Gründung der Erste Vorsitzende des Speläologischen Verbandes Jugoslawiens, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Karstforschungsinstitutes der Slowenischen Akademie der Wissenschaften (Postojna), Generalsekretär des 4. Internationalen Kongresses für Speläologie in Ljubljana (Laibach) und Postojna (Adelsberg) im Jahre 1965 und langjähriger Schriftleiter der slowenischen Fachzeitschrift für Karst- und Höhlenkunde „Naše jame“.

Mit Walter Bohinec, der zumindest Italienisch und Deutsch praktisch akzentfrei mit der gleichen Exaktheit sprach wie seine slowenische Muttersprache, verliert die mitteleuropäische Speläologie einen der letzten Repräsentanten der „Zwischenkriegsgeneration“, die den Grundstein für den Aufschwung der Karst- und Höhlenkunde in unseren Tagen gelegt hat. Es waren auch nicht zuletzt seine Bemühungen und seine Vorträge, mit denen er die wunderbaren Stereofotos seines Freundes France Bar aus dem klassischen Karst erläuterte, die zur Wiederbelebung der freundschaftlichen Kontakte zwischen slowenischen und österreichischen Speläologen nach dem Zweiten Weltkrieg führten. Walter Bohinec wird nicht nur in seiner engeren Heimat unvergessen bleiben.

*Dr. Hubert Trimmel*